



# Waldstätterweg: Begreifen, was uns bewegt

Text: Stefan Ragaz /st  
Fotos: Christian Perret, Luzern Tourismus



Geschichte des Tourismus rund um den Vierwaldstättersee kennen

Material zu den Thementouren erhalten

Teilstück als Schulreise oder Exkursion erwandern





**W**arum, wann, wo und wie kamen die ersten Touristen an den Vierwaldstättersee und in die Innerschweiz? Wie und warum war die Landwirtschaft vorherrschend in diesem Raum? Was ist von dieser Geschichte überliefert und was prägt die Kultur und Umwelt noch heute?

Dies sind Fragen, die von einer neuen Didaktikplattform beantwortet werden. Entwickelt wurde die webgestützte Plattform von Historikern und Pädagogen im Rahmen der Feierlichkeiten rund um die 200-jährige Geschichte des Tourismus und der Gastfreundschaft in der Zentralschweiz. Diese wird während des ganzen Jahres 2015 in den fünf Kantonen der Innerschweiz Luzern, Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden gefeiert.

Eines der Kernprojekte des sogenannten «Gästivals» ist der Waldstätterweg, der rund um den Vierwaldstättersee führt. Mehr als fünfzig Prozent des Waldstätterweges, der an den Weg der Schweiz anschliesst, besteht aus historischen Verkehrswegen. Auf diesen wanderten einst Literaten wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Mark Twain oder Leo Tolstoi, Philosophen wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel oder Friedrich Nietzsche, Maler wie William Turner und Komponisten wie Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Liszt oder Richard Wagner, wie auch Monarchen wie Königin Victoria oder Ludwig II. von Bayern, die Pioniere des modernen Tourismus und natürlich Pilger.

«Lernen unterwegs» heisst die Didaktikplattform, die sich an Schülerinnen und Schüler und Lehrer aller Schulstufen richtet. Die feierliche Eröffnung des neuen Waldstätterweges findet am 1. Mai 2015 statt.

### **Fünf Thementouren**

Insgesamt werden fünf Thementouren ausgearbeitet und mit didaktischen Unterlagen ausgestattet. Die Unterlagen enthalten immer zuerst eine Einführung für Lehrpersonen, dann Material für die Vorbereitung im Unterricht, Informationen zur Exkursion und schliesslich Material für die Nachbereitung im Unterricht.

Wie sieht eine solche Thementour aus? Als Beispiel dient die erste Tour. Sie heisst «Schöne Aussichten!» und thematisiert die Bilderwelt, die für den Tourismus und durch den Tourismus rund um den Vierwaldstättersee geschaffen worden ist. Dabei erfahren die Schülerinnen und Schüler über Bildbetrachtungen, insbesondere von historischen Gemälden



und Fotografien, Wissenswertes über die Landschaft, die Menschen, den Tourismus und die Agrargeschichte der Region. Dazu gehört das «Sehen-und-Gesehen-Werden» am Schweizerhofquai in Luzern während der Belle Epoque, die vorgetäuschten Bilderwelten in Panoramen und Dioramen und die Selfie-Bilderwelten der heutigen Touristen.

Auf einer zweitägigen Exkursion, die am ersten Tag zunächst auf die Gästival-Seerose führt, dann in das Alpineum sowie das Bourbaki-Panorama in Luzern, wird die Klasse von einem historischen Reiseführer begleitet: Michael Aschwanden (1865 bis 1940) aus Uri. Er war Fotograf an der Axengalerie und ein Tüftler, der es dank eines neuen Entwicklungsverfahrens schaffte, erstmals Instant-Fotografien an Touristen zu verkaufen. Übernachtet wird deshalb in Flüelen. Am zweiten Tag fahren die Schüler mit dem Postauto auf der historischen Axenstrasse von Flüelen über Brunnen und Gersau auf der Waldstätterroute nach Vitznau. Selbstverständlich wird ein Fotostopp bei Brünischart (zwischen Brunnen und Gersau) eingeschaltet, wo Aschwanden seine Bilder schoss.

Die weiteren Touren thematisieren den «Erfindergeist – auf den Spuren der touristischen Pioniere» mit Franz Josef Bucher-Durrer, dem Erbauer der Bürgenstock-Hotels, dem Palace in Luzern sowie der Stanserhornbahn und dem Hammetschwandlift, dann die «Reisen mit Künstlern, Königen und Chinesen» mit Mark Twain, dem amerikanischen Schriftsteller, der sich auch kritisch über den Tourismus in der Innerschweiz äusserte, die «Tourismusangestellten» mit Verena Dahinden, die als Zimmermädchen im Hotel Schweizerhof in Luzern arbeitete und «Gaumenschmaus und Marktgeschrei – kulinarische Zentralschweiz» mit Schlafen im Stroh.

### Neues Leben für einen alten Weg

Wandern auf historischen Pfaden wird ab dem 1. Mai 2015 in der Zentralschweiz möglich sein. Der ursprüngliche Waldstätterweg, der 1991 als Beitrag der Innerschweizer Kantone an das 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft erstellt wurde, wird von Gästival zu neuem Leben erweckt. Mit der Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung in Luzern wird der Weg erneuert und auch für Schulen erschlossen.



Während der Weg der Schweiz um den Urnersee führt, umrundet der Waldstätterweg die anderen Arme des Sees von Brunnen bis auf das Rütli.

Der Waldstätterweg wird als neue regionale Route des Netzes von Schweiz-Mobil / Wanderland durchgehend und in beide Richtungen als Route Nr. 98 signalisiert. Die Nummernwahl schliesst an den Weg der Schweiz an, der die Nr. 99 trägt. Der neue Waldstätterweg wird eine klassische Fernwanderroute sein, die sich ganz oder in Teilen, auch in Tagesetappen, erleben lässt. Neben der webgestützten Didaktikplattform «Lernen unterwegs» die Stoff und Unterrichtsmaterial für Schülerinnen und Schüler und Lehrer liefert, werden weitere Teilprojekte umgesetzt. An 50 Standorten erzählt eine elektronische App mit Texten, Abbildungen und historischen Film- und Tondokumenten von der Tourismus- und Agrargeschichte der Vierwaldstätterseeregion. Als Wegbegleiter dient auch der neue Kulturlandschaftsführer «Waldstätterweg und Weg der Schweiz».

## Waldstätterweg in sieben Etappen

1. Brunnen nach Vitznau (Wanderzeit: 4.45 Stunden)
2. Vitznau nach Küssnacht (Wanderzeit: 4.50 Stunden)
3. Küssnacht nach Luzern (Wanderzeit: 4.35 Stunden)
4. Luzern nach Alpnachstad (Wanderzeit: 6.40 Stunden)
5. Alpnachstad bis Bürgenstock (Wanderzeit: 4.35 Stunden)
6. Bürgenstock nach Beckenried (Wanderzeit: 4.15 Stunden)
7. Beckenried bis Rütli (Wanderzeit: 4.30 Stunden).



## Gästival

Das Jahr 2015 wird in der Zentralschweiz zum Jahr der Gastfreundschaft. Anlass für die Feierlichkeiten ist die 200-jährige Tourismusgeschichte der Region. 1815 entstanden die ersten Bauten des modernen Tourismus – das Seehotel Goldener Adler in Küssnacht und das Berggasthaus Rigi-Kulm.

Für das Gästival haben sich die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden zu einem Trägerverein zusammengeschlossen, der – mit Beteiligung des Bundes und Unterstützung von Privaten – die 200-jährige Tourismusgeschichte der Region feiern wird.

Herzstück des Tourismusjubiläums wird die Seerose, eine schwimmende Plattform auf dem Vierwaldstättersee,

sein. Sie ist weder Schiff noch Gebäude, sondern eine Skulptur. 48 Meter breit und 16 Meter hoch ist das Kunstwerk; seine Blütenblätter sind einklappbar und bieten Schutz gegen Wind und Wetter. 700 Personen finden Platz auf der Seerose. Vom 29. Mai bis 4. Oktober 2015 wird die Seerose an verschiedenen Orten in der Innerschweiz anlegen. Während jeweils drei Wochen wird sie als Begegnungsort für die Bevölkerung und Gäste sowie als Bühne für eine Vielzahl von kulturellen Anlässen dienen. Sie wird Halt in Luzern, Stansstad, Brunnen, Alpnachstad, Flüelen und Vitznau machen.

**Links:** Didaktikplattform ((fehlt noch))

